

Mit welchen Fragen wir anfangen sollten...

Ist uns bewusst, dass wir digitale Bildung auch analog umsetzen können?

Wollen wir Ressourcen schaffen (Zeit und Raum), um über Daten, Tools und Algorithmen zu reflektieren und dabei alle relevanten Gruppen (z.B. Eltern, Lehrkräfte, ...) einzubeziehen?

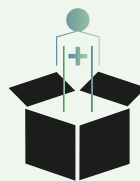
Falls ja, kommen hier einige Anregungen für eine (selbst)bewusste Auseinandersetzung mit digitalen Technologien, konkret mit Bezug auf...

...Design und Entwicklungs-/Verkaufshintergründe:

...Wirkungskontext und NutzerInnen:



Wie transparent ist die Modellierung?



Was sind mögliche gesundheitliche Folgen (körperlich)?

Inwieweit ist künstliche Intelligenz involviert?



Was sind mögliche gesundheitliche Folgen (psycho-sozial)?



Wo fließen die Daten hin?



Welche Art Lernen/Bildung macht die Software (nicht) möglich?

Wer berät/schult mit welcher Logik?



Inwieweit gibt die Software/ die Plattform Möglichkeiten der (pädagogischen) Gestaltbarkeit?



Wer steckt hinter dem Tool?



Welche Formen des Nudging, z.B. Gamifizierung oder Visualisierung, gibt es?

Was sind die bildungspolitischen Hintergründe?



Wie (viel) wird überwacht?



(Selbst)Bewusste Gestaltung digitaler Technologien